

Herwig Duschek, 22. 4. 2013

www.gralsmacht.com

1168. Artikel zu den Zeitereignissen

Rudi Dutschke – Gedenken (11)

(Ich schließe an Artikel 1167 an.)

Ich fahre mit der Zusammenfassung der Fragen fort:

- Frage 26: Wie kann der Neurologe vom Telefon aus beurteilen, daß nichts Beunruhigendes vorliegt?¹
- Frage 27: Wie ist das Verhalten von Dr. MacDonald zu erklären?²
- Frage 28: Wieso treten die Anfälle erst 8 Monate nach dem Attentat bzw. der Operation auf?³
- Frage 29: Wie oft traten die epileptischen Anfälle auf?⁴
- Frage 30: Bekam Rudi Dutschke Medizin dagegen? Wenn ja, welche?⁵
- Frage 31: Wurde Rudi Dutschke obduziert?



(Rudi Dutschke an der Freien Universität Berlin)

- Frage 32: Bekam Rudi Dutschke einen Gehirnschlag – zumal er sonst spürte, wann ein epileptischer Anfall anstand?⁶
- Frage 33: Wurde ein möglicher Gehirnschlag durch ein Chip ausgelöst, der ihm nach dem Attentat implantiert wurde?⁷

¹ Artikel 1166 (S. 2)

² Artikel 1166 (S. 2)

³ Artikel 1166 (S. 2)

⁴ Artikel 1166 (S. 2)

⁵ Artikel 1166 (S. 2)

⁶ Artikel 1166 (S. 5)

⁷ Artikel 1166 (S. 5)

- Frage 34: Wurde die Wohnung von Dutschke abgehört, um herauszufinden, wann sich Rudi Dutschke in der Badewanne aufhielt, um dann den Gehirnschlag auszulösen?⁸
- Frage 35: Oder spielt der Gast *Pia* bei einer möglichen Auslösung eines Gehirnschlag eine Rolle?⁹
- Frage 36: Ist in diesem Zusammenhang der 24. Dezember 1979 bewußt gewählt?¹⁰
- Frage 37: Sollte mit dem Tod Dutschkes verhindert werden, daß Rudi Dutschke bei den (damals noch NATO-feindlichen) „Grünen“ eine Idolfigur wird und Massen mobilisiert?¹¹
- Frage 38: Sollte durch das Dutschke-Attentat eine Radikalisierung linker Gruppen (– auch mittels V-Leuten –) erreicht werden?¹²
- Frage 39: War Rudi Dutschke für die Logen-„Brüder“ eine unkalkulierbare Persönlichkeit, die die Massen bewegen konnte und möglicherweise die Studenten auf Rudolf Steiner hätte hinweisen können.¹³



(Gretchen und Rudi Dutschke bei einer Demonstration)

Ich stelle nun – in Zusammenhang mit diesen 39 Fragen – meine Arbeitshypothese vor:

Der traumatisierte Josef Bachmann wird von NATO-*Gladio*-Geheimdienstkreisen (CIA-BND-MI6 [usw.], die von staatlichen Stellen gedeckt werden¹⁴) aufgebaut¹⁵, um ein „Attentat“ auf den einflußreichen christlichen Rudi Dutschke zu verüben. Über V-Männer innerhalb des SDS bzw. durch das Abhören von Gollwitzers Haus wissen diese Geheimdienste darüber Bescheid, wann und wo sich Rudi Dutschke am vorbestimmten Attentatstag (Gründonnerstag 1968 [11. 4.]) aufhält¹⁶.

Josef Bachmann kommt im Laufe des Vormittags des 11. April 1968 (von München) mit dem Nachtzug in Berlin an und wird von (Geheimdienst-)„Kameraden“ in Empfang genommen. Operation „Dutschke-Attentat“ geht in die entscheidende Phase. Man wartet auf nähere

⁸ Artikel 1166 (S. 5)

⁹ Artikel 1166 (S. 5)

¹⁰ Artikel 1166 (S. 5)

¹¹ Artikel 1166 (S. 5)

¹² Artikel 1167 (S. 2)

¹³ Artikel 1167 (S. 4)

¹⁴ Frage 15 (Artikel 1163, S. 2). Dies ist *Gladio*-Realität (Frage 17, Artikel 1163, S. 5)

¹⁵ Frage 16 (Artikel 1163 (S. 3)

¹⁶ Frage 4 (Artikel 1161, S. 2)

Instruktionen. Im Gegensatz zu Bachmann sind die „Kameraden“ mit den Örtlichkeiten bestens vertraut.

Die „Wanzen“ (inkl. Telefon) im Gollwitzers-Haus halten die Geheimdienst-Chefs, wo alle Informationen zusammenlaufen, auf dem Laufenden. Bald wissen sie: Rudi Dutschke will am Nachmittag zum SDS-Haus und zur Apotheke, die sich in der Nähe vom SDS-Haus befindet. Sie entscheiden, daß das „Attentat“ auf dem Kurfürstendamm vor der Apotheke stattzufinden habe¹⁷.

Der Besitzer der Apotheke bekommt strikte Anweisung, seine Apotheke (– der genaue Zeitpunkt am Nachmittag wird noch angegeben –) solange geschlossen zu halten (bzw. wieder zu schließen), bis „Entwarnung“ gegeben wird. Außerdem soll ein Zettel oder Schild an der Tür hängen mit der Aufschrift (in etwa): „Öffne gleich wieder!“. Besitzer und Angestellte der Apotheke haben über diese außergewöhnliche „Aktion“ – unter Androhung drakonischer Maßnahmen¹⁸ – absolutes Stillschweigen zu bewahren¹⁹.

Am Nachmittag fährt Rudi Dutschke mit dem Fahrrad von Berlin-Dahlem zum SDS-Haus. Dutschke ist nicht allein unterwegs, denn er wird auf Schritt und Tritt verfolgt und beobachtet. Die Apotheke bekommt den Befehl, ab sofort zu schließen (bzw. nicht erst zu öffnen). Als Rudi Dutschke unterwegs ist, wird Josef Bachmann angewiesen, ins SDS-Haus zu gehen, um nach ihm zu fragen (damit Bachmann im SDS wahrgenommen wird). Auch im SDS-Haus sind V-Leute. Josef Bachmann wartet mit seinen „Kameraden“ im Auto vor dem SDS-Haus.

Zwischenzeitlich, als der Anschlagort klar ist, positioniert sich dort ein Scharfschütze und nimmt den Bereich vor der Apotheke ins Visier, wo man weiß, daß Rudi Dutschke dort warten wird. Die „Munition“ besteht aus einem winzig kleinen Giftpfeil (mit einem bestimmten Medikament versehen) welches das Opfer – mit Verzögerungseffekt – „außer Gefecht setzt“²⁰.

Da man nicht sicher ist, ob Dutschke möglicherweise zuerst zur Apotheke geht (und dort wartet), muß man sich auch auf diese Eventualität vorbereiten. Das Bachmann-Auto wäre in diesem Fall zur Apotheke gefahren.

Rudi Dutschke geht aber zuerst zum SDS-Haus, verlässt dieses kurz vor 16:30 und radelt nichts ahnend die wenigen Meter zur Apotheke. Dort stellt er mit Erstaunen fest, daß diese (noch) geschlossen hat. Ein Hinweisschild (oder Zettel), daß diese gleich wieder öffnen wird, veranlasst Rudi Dutschke, am Straßenrand, auf dem Fahrrad sitzend zu warten. Der Scharfschütze nimmt Dutschke ins Visier²¹. Er gibt den „Kameraden“ (im Auto mit Bachmann) Bescheid, daß er soweit ist²². Nun fahren diese vom SDS-Haus auf den Parkplatz auf dem Kurfürstendamm (den ein V-Mann mit seinem Auto für sie belegte)²³. Die

¹⁷ Frage 1 (Artikel 1161, S. 2)

¹⁸ Erpressung ist bei okkulten Verbrechen üblich (vgl. „Winnenden“)

¹⁹ Frage 6 (Artikel 1161, S. 3)

²⁰ Vgl.: Die CIA hat immer wieder mit diesen winzig kleinen Giftpfeilen (z.B.) Menschen umgebracht. Man schießt diese in die Herzgegend und das Opfer stirbt offiziell an einem „Herzinfarkt“.

<http://www.infowars.com/breitbart-and-the-cias-heart-attack-gun/> (englisch)

[www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=BSEnurBApdM) CIA secret weapon of assassination Heart Attack Gun, Declassified 1975 New World Order Report (englisch) <http://www.youtube.com/watch?v=BSEnurBApdM>

²¹ Plan B – falls Rudi Dutschke doch nicht vor der Apotheke gewartet hätte – könnte so ausgesehen haben: Durch einen V-Mann mit Auto wird Rudi Dutschke (auf dem Fahrrad) in einen Unfall verwickelt. Bachmann und seine „Kameraden“ kommen hinzu und das „Attentat“ findet an der Unfallstelle statt.

²² Frage 5 (Artikel 1161, S. 2)

²³ Frage 2/3 (Artikel 1161, S. 2)

„Kameraden“ geben jetzt Bachmann den 9-mm Revolver mit Platzpatronen(!)²⁴ und beobachten ihn und Dutschke²⁵.

Bachmann verlässt das Auto – möglicherweise hatte er Medikamente bekommen, daß er die Anspannung aushält. Nach der letzten Autowelle überquert er die Straße – er hat dabei ein kleines Malheur (s.u.) –, geht dann ruhig auf dem Gehsteig fast an Rudi Dutschke vorbei, dreht sich zu ihm um und spricht ihn an: „Sind Sie Rudi Dutschke?“. Er antwortet: „Ja“. Nun zieht (– wie abgesprochen –) Josef Bachmann den Revolver und „schießt“ auf Dutschke – es trifft²⁶ ihn aber der winzig kleine Giftpfeil (mit einem bestimmten Medikament²⁷ versehen) auf der rechten Wange²⁸.

Augenblicklich fängt das Medikament an zu wirken. Josef Bachmann „schießt“ noch zweimal – natürlich im Glauben, er würde mit scharfer Munition schießen²⁹ –, dann flieht er (alles wie abgesprochen). Die „Kameraden“ im Auto benachrichtigen den „Insider“-Rettungsdienst³⁰. Rudi Dutschke taumelt „schlafwandlerisch“ über den Kurfürstendamm und zum SDS-Haus zurück. Vor dem SDS-Haus setzt er sich hin und verliert vollends das Bewußtsein. Die „Kameraden“ im Auto und weitere Geheimdienstler beobachten die Szene.

Der „Insider“-Rettungsdienst bringt Rudi Dutschke in die Hände eines dafür vorbereiteten „Insider“³¹-Chirurgen (und seiner Mannschaft). Im Westend-Krankenhaus wird Rudi Dutschke nichts heraus- sondern etwas hineinoperiert. Er bekommt vom Chirurgen einen Sensorchip (s.u.) ins Gehirn implantiert³².

Dazu wird sein Schädel geöffnet („Schädel-Stätte“³³) und ein Teil entfernt, der später wieder eingesetzt wird³⁴. Der Giftpfeil, der im Backenknochen stecken dürfte, wird entfernt und ihm dabei eine sichtbare Narbe als Erinnerung an den „Einschuss“ gemacht³⁵.

Anschließend folgt die „Mumifizierung“³⁶ bzw. „Grabesruhe“ und am Ostersonntag dann die „Auferstehung“ (bzw. „Auferweckung“). Von Gründonnerstag bis Ostersonntag 1968 produzieren die Hintergrundmächte mit dem okkulten Verbrechen an Rudi Dutschke eine Art Gegenbild (zum Mysterium von Golgatha), das über „Verrat“³⁷, „Judaskuss“ (Giftpfeil), „Schädel-Stätte“, „Mumifizierung“ und „Auferstehung“ geht – das „Timing“ ist also bewußt gewählt³⁸.

Durch den Sensorchip kann man – so Stand der CIA-Technik 1968 (vgl.u.) – von außen über einen Sender im Gehirn des Opfers ein „Gehirngewitter“ (epileptischen Anfall) auslösen – bei

²⁴ Fragen 11/12 (Artikel 1161, S. 6), 14 (Artikel 1162, S. 4) und 20 (Artikel 1164, S. 1)

²⁵ Frage 5a (Artikel 1161, S. 3)

²⁶ Diese winzig kleinen Giftpfeile machen praktisch keine Schmerzen. Im Gesicht dürfte man etwas spüren (Frage 7 in Artikel 1161, S. 4). Es besteht im Prinzip auch die Möglichkeit, daß durch den Revolver-„Schuß“ ein Schock ausgelöst wurde, der wiederum schmerzunempfindlich macht (Hinweis bekam ich).

²⁷ Frage 9/10 (Artikel 1161, S. 6)

²⁸ Frage 8/9 (Artikel 1161, S. 4/6), und Frage 21 (Artikel 1164, S. 3)

²⁹ Vgl. das Papst-„Attentat“ (Artikel 767)

³⁰ Vgl. Mord an Lady Di (Artikel 378, S. 6-8)

³¹ Frage 13 (Artikel 1162, S. 2)

³² Frage 33 (Artikel 1166, S. 6)

³³ Golgatha heißt „Schädelstätte“

³⁴ Siehe Artikel 1164, S. 3

³⁵ Frage 21 (Artikel 1164, S. 3)

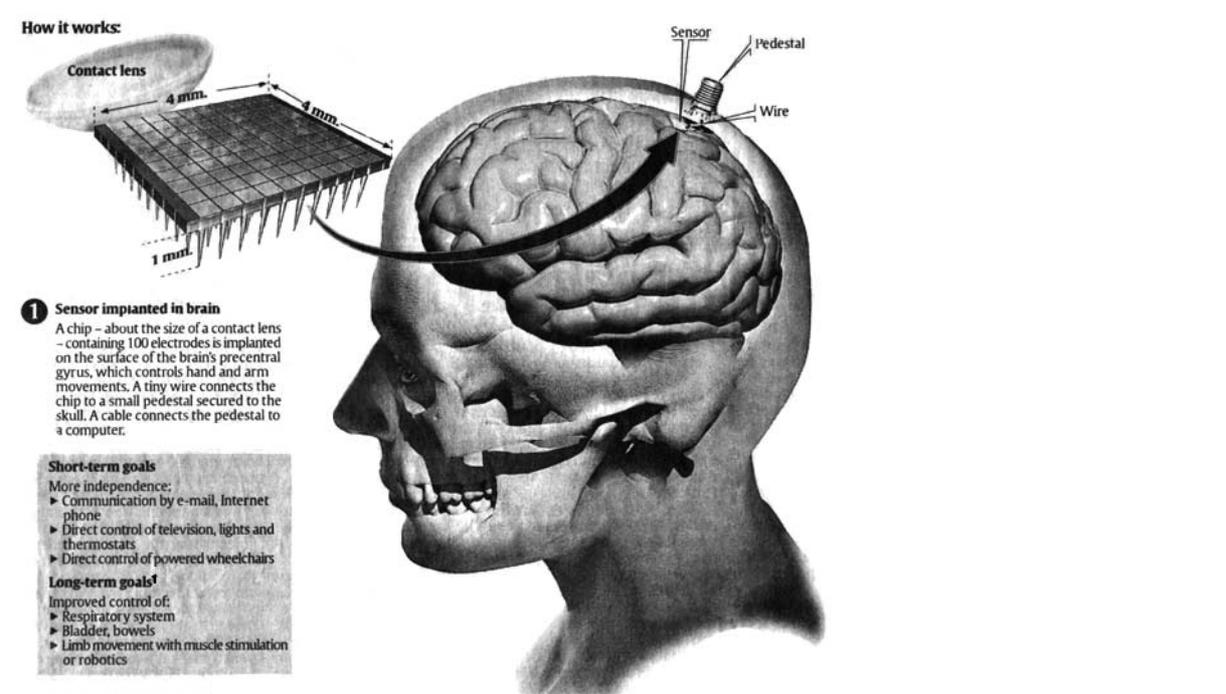
³⁶ Siehe Artikel 1164, S. 1

³⁷ Durch SDS-V-Leute (Fragen 24/25, Artikel 1165, S. 3)

³⁸ Frage 19 (Artikel 1164, S. 1)

höherer Dosierung erfolgt ein Gehirnschlag. Außerdem kann über den Sensorchip ein ... *temporärer Verlust des Gedächtnisses* (s.u.) konstruiert werden³⁹.

Ein Beispiel eines frühen Sensorchips (das oben herausragende Teil wäre im Fall „Dutschke“ wegzudenken):



Hierzu⁴⁰: Unter der Leitung von Sidney Gottlieb, wurde die MKUltra-Projekt in der Größenordnung von CIA-Direktor Allen Welsh Dulles (s.u.) am 13. April 1953 gestartet.



(Li: CIA MK-Ultra-Experimente an Kinder unter Mind-Control. Re: Allen Welsh Dulles [1893-1969])

Mit extremen Methoden versuchte man im MK-Ultra-Programm, das menschliche Verhalten zu steuern. Folgende Methoden wurden (und werden) systematisch angewandt: Hypnose, verbale, sexuelle und körperlicher Misshandlung, sensorische Deprivation⁴¹, Folter, Schleichwerbung, Einsatz von Medikamenten und Chemikalien. Der stellvertretende Direktor der CIA zeigte auf, dass "umfangreichen Tests und Experimente" in über 30 Universitäten und Institutionen abliefen. Diese beinhalteten auch verdeckte Drogentests an unwissende Bürger "auf allen gesellschaftlichen Ebenen, in hohen und niedrigen sozialen Schichten, Indianer, desgleichen im Ausland." In mehrere dieser Tests wurde LSD auf "unwissenden Bürger in jeglicher sozialen Situationen" verabreicht ...

Einige der Projekte beinhalteten Techniken, Stoffe oder Geräte (s.o.) ... (bzw.) Materialien, die zu temporäre

³⁹ Natürlich entwickelt die CIA ihre teuflischen Techniken, um sie an Menschen anzuwenden.

⁴⁰ <http://taboodada.files.wordpress.com/2012/09/microchip-implant-on-the-brain.jpg> (Übersetzung von mir)

⁴¹ Der Begriff Deprivation (von lateinisch *deprivare* „berauben“) bezeichnet allgemein den Zustand der Entbehrung, des Entzuges, des Verlustes oder der Isolation von etwas Vertrautem sowie das Gefühl einer Benachteiligung. <http://de.wikipedia.org/wiki/Deprivation>

oder permanente Hirnschäden und oder Verlust des Gedächtnisses führen (vgl. meine Arbeitshypothese) ... Es wurden 149 Projekte im Rahmen des MK-Ultra-Programms aufgeführt. Projekt Monarch⁴² war einer derjenigen, die besser bekannt sind. Der Name Monarch bezieht sich auf den Monarchfalter⁴³. Es ist eine symbolische Darstellung der Transformation oder Metamorphose eines schönen Insektes, von der Raupe zum Kokon zum Schmetterling. Projekt Monarch könnte am besten als eine Trauma-basierte Form von Mind-Control bezeichnet werden, in dem der Geist in mehrere Persönlichkeiten innerhalb eines systematischen Rahmens abgespalten wird.

Das ausdrückliche Ziel dieses Prozesses – verbunden mit satanischen Ritualen und mit (links-)kabbalistischen Symbolik – dürfte mittels der Verbreitung des Mind-Control-Terrors auf tiefe unterbewusste Schichten des Individuums eine durch Trauma, Wiederholung und Verstärkung vollständig programmierte Persönlichkeit sein. Es ist der Schmerz und der Terror, die den Geist (die Seele) in getrennte Persönlichkeiten aufgeteilt, um mit dem Trauma in Alltag fertig zu werden. Diesen Personas (abgespaltete Persönlichkeiten) können bestimmte Informationen programmiert und befohlen werden, um bestimmte Aufgaben auszuführen.

Um diese Persönlichkeiten zu aktivieren ist eine bestimmte Stimmung oder Befehl erforderlich. Eine weitere Zielsetzung von einigen CIA-Forschern in diesem Zeitraum war die Schaffung eines „Manchurian Candidate“⁴⁴: dies ist ein durch den Einsatz von Mind-Control-Techniken geschaffener ahnungslose „Schläfer-Attentäter“, der bei Bedarf aktiviert werden kann, um eine Aufgabe durchzuführen, und dann deaktiviert, wenn die Aufgabe gelöst wurde. Die Vorteile mit einer veränderten oder gespaltenen Persönlichkeit sind im Falle eines Verhörs: eine Persönlichkeit (A) könnte eine Aufgabe durchführen ohne das Wissen der anderen Persönlichkeit (B) und letztere Persönlichkeit würde keine Informationen preisgeben.

CIA-Mann Herbert Marcuse besucht Rudi Dutschke im Krankenhaus⁴⁵. Herbst 1968: Ein „Freund“ (V-Mann) empfiehlt Gretchen Dutschke den englischen Neurologen und „Insider“ Dr. Ian MacDonald, der auch für Rudi Dutschkes Einreise bürgt⁴⁶. Dr. Ian MacDonald bekam den Auftrag dafür von seinen übergeordneten Logen-„Brüdern“ und die Information, daß Dutschke am 11. Dezember in London einen kleinen epileptischen Anfall bekommen wird⁴⁷ – mehr nicht⁴⁸. Prompt kommt der besorgte Anruf von Gretchen Dutschke (nach dem ersten epileptischen Anfall), worauf der vorinformierte Neurologe sie beruhigt⁴⁹.

⁴² Das Mind-Control-Opfer Cathy O'Brien schreibt: Mind-Control ist absolut. Unter MK-Ultra Projekt Monarch Trauma-basierter Mind-Control verlor ich die Kontrolle über meinen freien Willen und meine Gedanken. Ich konnte nicht einmal daran denken, etwas in Frage zu stellen oder zu versuchen, die Dinge bewusst zu verstehen. Ich konnte mir nur vorstellen, das zu tun, was man mich zu tun veranlasste. Diejenigen, die meinen Verstand kontrollierten, und damit letztlich meine Handlungen, behaupteten „Außerirdische“ zu sein, „Dämonen“ und „Götter“. Aber es war meine Erfahrung, dass auch diese Gewalttäter der Neuen Weltordnung irdischen, menschlichen Begrenzungen unterworfen waren/sind – trotz ihrer Terror-taktischen Behauptungen und Illusionen. In der Tat gelten für sie dieselben Gesetze der Natur und der Menschen. Während es ihnen zwar gelang, mich mittels meiner Religion, meiner Mutterinstinkte und meiner allgemeinen Sorge um die Menschheit zu manipulieren, gelang es ihnen dennoch nicht, mein inneres Wesen „in Besitz zu nehmen“. Sie schafften es nicht, mich zu einer von ihnen zu machen. Sie zogen nie die Stärke des menschlichen Geistes in ihre Pläne mit ein. Sie wussten nicht einmal, dass sie existiert. Warum wohl? (aus: Cathy O'Brien und Marc Phillips Die TranceFormation Amerikas, S. 110, Mosquito, 2005)

⁴³ Das Video Die Illuminaten Musikindustrie Teil 4 auf www.youtube.com beinhaltet u.a. das okkulte „Schmetterlings-Monarch“-Thema in Bereichen Pop und Mode. Man beachte, daß manche Aussagen in dieser Videoserie falsch sind. http://www.youtube.com/watch?v=hSFID0IU_-I

⁴⁴ Ist ein Gleichnamiger Film, wo es um Gehirnwäsche (Mind-Control) im US-Militär und US-Politik geht. In der Originalversion ging die Gehirnwäsche von Kommunisten aus der Mandchurei aus. Die englische Bezeichnung für das im Nordosten von China gelegene Gebiet lautet „Manchuria“ - daher der Titelname. http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Manchurian_Kandidat

⁴⁵ Siehe Artikel 1164 (S. 3). Das persönliche Erscheinen und die Begutachtung eines „Eingeweihten“ gehört zum okkulten Verbrechen.

⁴⁶ Siehe Artikel 1166 (S. 1)

⁴⁷ Der epileptischen Anfall erfolgt nach Absprach (Frage 28) – und gemäß der linken Kabbalistik (Artikel 1166, S. 1, Anm. 3) Zur wahren Kabbala siehe Artikel 49 (S. 1/2)

⁴⁸ Es ist in der Logen-Pyramide üblich, nach unten nur bestimmte Informationen (und Befehle) weiterzugeben.

⁴⁹ Frage 26 (Artikel 1166, S. 2)

Als Gretchen Dutschke am selben Tag Dr. Ian MacDonald von dem Attentat erzählt⁵⁰, wird ihm mit einem mal klar, was den epileptischen Anfall wirklich ausgelöst hat. Wahrscheinlich arbeitet er als „Insider“-Neurologe an dem Sensorchip-Programm mit und hat jetzt ein solches prominentes Opfer vor sich – was wiederum sehr extreme Reaktionen in ihm hervorruft⁵¹.

Rudi Dutschke ist in den folgenden Jahren weiterhin am „langen Bändel“ der *Gladio*-Geheimdienste – und er entwickelt wieder Selbstvertrauen. Hin und wieder wird ein epileptischer Anfall (mit „Vorwarnung“⁵²) ausgelöst.

„Ich schoss auf seine Brust“

Nach dem Attentat schilderten Rudi Dutschke und Josef Bachmann den Tathergang – Auszüge aus den Polizeiprotokollen.

Rudi Dutschke: Ich sah einen jungen Mann ein Stück des Mittelstreifens entlanggehen. Dann verlor ich diesen Mann aus den Augen, weil sich ein Stau gebildet hatte. Durch diesen war dieser junge Mann offensichtlich gehindert, zu mir auf die Straßenseite zu gelangen ... Ich machte mir Gedanken darüber, was dieser Mann, der mich eindringlich angesehen hatte, von mir wollte. Ich überlegte, ob es sich um einen unserer Genossen vom SDS handelte. Ich kam zu der Erkenntnis, dass ich den Mann nicht kannte. Als der Stau sich auflöste, ging dieser Mann über die Fahrbahn und betrat vor meinem Fahrrad den Bürgersteig. Er kam bis zu einem Meter etwa an mich heran und fragte mich: „Sind Sie Rudi Dutschke?“ Ich antwortete mit einem „Ja“.

Daraufhin zog er plötzlich einen Revolver hervor und feuerte einen Schuss auf mich ab, der mich in meine rechte Wange traf. Ich verspürte in diesem Augenblick eigenartigerweise gar keinen Schmerz. Ich riss unwillkürlich meine Arme hoch. Das Fahrrad fiel um. Der Täter wich etwas nach hinten zurück. Was nun kam, weiß ich nicht. Ich habe es nicht wahrgenommen, dass ich weitere Schussverletzungen erhielt. Mein Erinnerungsvermögen setzt wieder kurz ein, als ich auf einer Bank saß und Passanten sich um mich kümmerten ... Außer Vater und Mutter konnte ich nichts sagen; ich wollte weitersprechen, es kamen aber nur diese beiden Worte aus mir heraus. Ich hatte ein ständiges Sausen im Ohr, dann hörte und sah ich überhaupt nichts mehr.



Tatort Kurfürstendamm am 11. April 1968
„Dann hörte und sah ich nichts mehr“

Josef Bachmann: Ich bin über die Straße gegangen. Auf der Fahrbahn lief ich gegen einen Pkw, dessen Rückblickspegel hierdurch zerbrochen ist. Das Fahrzeug hielt, und der Fahrer forderte Schadenersatz. Dutschke muss diesen Unfall bemerkt haben, denn ich hatte den Eindruck, als sei er stehengeblieben und habe zu mir herübergesehen.

Nachdem ich mich mit dem Fahrer geeinigt hatte, ging ich zu Dutschke, der noch immer mit seinem Fahrrad am Fahrbahnrand stand. Ich fragte ihn: „Sind Sie Rudi Dutschke?“ Und er sagte: „Ja.“ Dann habe ich den Revolver gezogen und schoss auf seine Brust. Dutschke kam dann auf mich zu, ohne etwas zu sagen. Als er ungefähr einen Meter von mir entfernt war, habe ich ein zweites Mal, und zwar wieder auf seine Brust, geschossen. Nach diesem zweiten Schuss fiel Dutschke zu Boden, und ich habe einen dritten Schuss gezielt auf seinen Kopf abgegeben.

Der Spiegel 50/2009, S. 34⁵³. Auch diese Aussagen bestätigen meine Arbeitshypothese. Das ... Sausen im Ohr dürfte mit dem Medikament zusammenhängen.

Mit der aufwendigen Methode der Sensorchip-Implantierung⁵⁴ konnten die Logen-„Brüder“ in der studentischen Jugend das Dutschke-Bild vom paralysierten, quasi „behinder-

⁵⁰ Wahrscheinlich hat Ian MacDonald (als Engländer) tatsächlich vorher von Rudi Dutschke und dem Attentat nichts mitbekommen.

⁵¹ Frage 27 (Artikel 1166, S. 2)

⁵² Indem man den elektrischen Reiz langsam hochfährt.

⁵³ <http://wissen.spiegel.de/wissen/image/show.html?did=68073953&aref=image040/2009/12/05/ROSP20090500300034.PDF&thumb=false>

ten“ Studentenführers erzeugen – mit Erfolg: 1970 löst sich der SDS auf, die Luft ist draußen, der breite Anti-Amerikanismus und die NATO-Feindlichkeit sind gebrochen.

Das Dutschke-Attentat treibt (– auch mittels V-Leuten –) Teile der linken Bewegung (wie die dann selbst ernannte *Rote Armee Fraktion*, RAF) in den Terror. Das ist Logen-Kalkül⁵⁵. Gesellschaftlich hat die RAF überhaupt keine Basis (bzw. Akzeptanz), auch nicht bei der breiten Jugend. Die Logen-Medien „malen“ das Bild: Anti-Amerikanismus und NATO-Feindlichkeit führen in den Terrorismus. Der Mittler Rudi Dutschke ist vorerst von der politischen Bildfläche verschwunden.

Doch Rudi Dutschke will 1979 bei den (damals noch NATO-feindlichen) „Grünen“ ins politische Leben zurück – und ist damit für die Logen-„Brüder“ wieder unberechenbar⁵⁶. Er hat einen unglaublich starken – geradezu faustischen – Willen, arbeitet konsequent, liest und lernt.

Noch bevor es für Rudi Dutschke im Januar 1980 bei den Bremer „Grünen“ losgeht, wird er mittels einer „Überdosis“ elektrischer Reize, die zu einem tödlichen Gehirnschlag⁵⁷ führt, ermordet. – Natürlich am Heiligabend (24. 12. 1979)⁵⁸, denn das Gegenbild des weihnachtlichen Geburtsmysteriums⁵⁹ ist der Tod.

Man kannte die Gewohnheiten der Familie Dutschke und wusste, daß der ehemalige Studentenfürher (wie allgemein vielfach üblich) vor den Festlichkeiten ein Bad nimmt. Natürlich wurde Dutschkes Wohnung in Aldershvile abgehört⁶⁰

So konnte die Mär vom „Ertrinken aufgrund eines epileptischen Anfalls“ in die Welt hinausposaunt werden – wieder eine Lüge, die zum allgemeinen Bewusstsein-Manipulationsprogramm gehört. Die *Gladio*-Akte „Rudi Dutschke“ wurde geschlossen, doch diese Lüge (wie auch die vom „Attentat“, usw.) lebt im Bewußtsein vieler Menschen weiter ...

* * *

Zu den restlichen Fragen:

Es ist nicht davon auszugehen,

- daß Rudi Dutschke obduziert wurde (Frage 31)⁶¹

⁵⁴ Man hätte Rudi Dutschke auch gleich liquidieren können. Damit hätte man aber eine Art „Märtyrer“ geschaffen. Auf jeden Fall hätte der Anti-Amerikanismus und die NATO-Feindlichkeit innerhalb der deutschen Jugend und Gesellschaft länger Bestand gehabt.

⁵⁵ Frage 38 (Artikel 1167, S. 2). Im Laufe der folgenden Jahre werden Persönlichkeiten wie Alfred Herrnhausen oder Detlev Rohwedder von *Gladio*-Geheimdienstlern ermordet und diese Morde offiziell dem „linken Terrorismus“ angehängt (ganz nach *Gladio*-Machart).

⁵⁶ Frage 37 (Artikel 1166, S. 6). Man könnte nun argumentieren, daß die *Gladio*-Geheimdienste Rudi Dutschke über den Sensorchip einen immer wiederkehrenden ... temporären Verlust des Gedächtnisses (s.o.) produzieren und ihn dadurch quasi paralisieren hätten können. Dies aber wäre aufgefallen. Im Prinzip hätte dann z.B. Gretchen Dutschke auf die Idee kommen können, an verschiedenen medizinischen Stellen Untersuchungen und Röntgenbilder von Rudi Dutschkes Kopf machen zu lassen ... Es bestand immer ein gewisses Risiko, daß die Sache auffliegt, denn nicht jeder Mediziner ist „Insider“ und manche lassen sich auch nicht erpressen. *Gladio*-Geheimdienste machen übrigens auch Fehler.

⁵⁷ Frage 32 (Artikel 1166, S. 6)

⁵⁸ Frage 36 (Artikel 1166, S. 6)

⁵⁹ Also ein Gegenbild-Pendant zum „Ostermysterium 1968“ (s.o.)

⁶⁰ Frage 34 (Artikel 1166, S. 6)

Zu den Fragen 18⁶², 22⁶³, 29⁶⁴, 30⁶⁵, 35⁶⁶ gibt es – meines Erachtens – bisher keine Information. Meines Wissens kommt es bei einem okkulten Verbrechen immer wieder vor, daß der Tod einer Person gemeldet⁶⁷ – und später dementiert wird (Frage 23⁶⁸). Dies gehört zum *Gladio*-Traumatisierungsprogramm.

Es ist davon auszugehen,

- daß Rudi Dutschke für die Logen-„Brüder“ eine unkalkulierbare Persönlichkeit war, der die Massen bewegen konnte und möglicherweise die Studenten auf Rudolf Steiner hätte hinweisen können (Frage 39)⁶⁹



Zweifelsohne ist die Person, die im 20. Jahrhundert unter dem Namen Rudi⁷⁰ Dutschke Geschichte schrieb, eine besondere Individualität⁷¹.

(Ende dieser Artikelserie.)

⁶¹ Artikel 1166, S. 6

⁶² Artikel 1163, S. 5

⁶³ Artikel 1164, S. 4

⁶⁴ Artikel 1166, S. 2

⁶⁵ Artikel 1166, S. 2

⁶⁶ Artikel 1166, S. 6

⁶⁷ Ich erinnere mich an eine Schülerin beim „Winnender Amoklauf“, die als verstorben gemeldet wurde und doch am Leben war.

⁶⁸ Artikel 1165, S. 1, Anm. 3

⁶⁹ Artikel 1167, S. 4

⁷⁰ Rudi ist eine Abkürzung für Rudolf („der Rufer“ [Hinweis bekam ich])

⁷¹ Bezeichnend ist, daß am 11. 4. 2013, dem Dutschke-Attentatstag, die bedeutende Persönlichkeit Rudi Dutschke in der Logen-Medienlandschaft (meines Erachtens) mit keinem Wort erwähnt wurde, die unbedeutende Person, Kriegstreiber, Soros-Spezi und Ex-68-er Joschka Fischer aber am 12. 4. 2013 zu seinem 65. Geburtstag überall Beachtung findet. Wie kann es anders sein?